

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1940)

Heft: 11-12

Artikel: Guerre au cafard

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GUERRE AU CAFARD

Le cafard — je n'entends pas le cafardus minor qui hante les vieilles bâtisses et traîne sa redingote noire le long des poutres vermoulues comme un notaire en quête d'un testament à faire, mais le cafardus major, cet invisible parasite rongeur qui loge indifféremment sous le chapeau fendu du civil et le chapeau de fer du militaire — le cafard deviendrait facilement un péril national si l'on n'y prenait garde, car rien n'est plus prolifique que lui. Un cafardeux ne reste jamais seul, il faut à tout prix qu'il renfile son parasite à autrui. Voyez nos plumitifs, nos rénovateurs, et autres jeteurs de cris d'alarme, croyez-vous qu'ils se contenteraient de ruminer et de bouder dans leur coin? Non pas, il faut qu'ils encaferment toute la communauté. Mais holà, la communauté n'entend pas se laisser faire. On a fondé de graves associations pour lutter contre des fléaux moins funestes. Cette fois nous préconisons la levée en masse. Comme la ménagère prend le balai pour faire la chasse à l'innocent cafard des greniers, nous prendrons nos skis et nos bâtons, nous partirons pour n'importe où, vers la neige, vers le grand air, vers le soleil. De là-haut nous foncerons sur les pentes les cheveux au vent, nous nous poudrerons des pieds à la tête, et puis, les jarrets morts, nous nous laisserons tomber voluptueusement dans la couette fraîche pour nous laisser masser par le soleil. Vous me direz des nouvelles de ce traitement-là. Avec ce remède à la main, n'a le cafard que celui qui l'a voulu.

Chumm mit

Was meinsch? I soll mit i d'Winterferie cho?
I däne Zyte? Du bish ja...

Grad äbe! Isch es der öppe wöhler deheime?

Das chönnt i nid behoupte, das es mer grüüfeli wohl isch. Wi all Lüt, muesch i o a der Heizig spare, und das sy mer is nöue nid gewöhnt. Es düecht mi scho, i chönnt nahdisnah Gfuchti übercho. Es isch schüzli näblig da bi üs i der Stadt. I ha dänkt, es wärd ds Beschte sy, i blybi i de Ferie im Bett.

Chumm mer no so! Im Bett wosch blybe? Guet, probier's! I kenne di. Lang wird's di dert nid ha! Am erschte Ferietag blybt me gärrn e chly länger lige; aber zwo Wuche im Bett sy, we eim nüt fählt? Du bish ja...

Wo geisch de hi?

Wohi ächt, i d'Bärge mit de Ladli!

Isch es de so höch obe nid no chelter als hie, bi däm Huuffe Schnee und däne hälle Nächt?

Äbe nid! Gäll, das düecht di kurios! Aber es isch gar nid eso kurios. Du muesch dänke, das mer dert obe ganz en anderi Sunne hei. We der Näbel eim düer alls düere geit, de friert's eim, o we der Thermometer nid e bsunderi Chelti zeigt. Aber we d'Sunne schynt, we sie so rächt uf e Schnee schynt, das me d'Schneebrülle muesch alege, de cha's styff under Mull sy, und doch düecht's eine so warm, das me grad z'schwige chunnt. Es



i d'Winterferie

git Lüt, wo zmitts im Winter i de Badhose schifahre!

Gib mer nid fettigs Züüg a!

Bruuchsch es nid z'gloube, aber humm mit i d'Winterferie, de wirsch de gseh, was das i de Bärge für nes Läben isch!

I tät mi blamiere, i cha nid rächt schifahre. Es Högerli aberütsche, we's graduus geit, chan i scho; aber für i d'Bärge z'gah, sötti me schon e Schifanone sy.

Mach mi nid z'lache! Iik begryffen i, warum de i de Ferie im Bett blybe wosch. „Die Trauben sind mir zu sauer“, gäll, das isch der Grund! Aber das isch grad gar kei Grund. Grad für schifahre z'lehre mueh me i d'Bärge gah, wil's i de Bärge obe Schifchuele git. E Wuche Schifchuel, und du hesch es bald einisch los.

Du bisch ja gschosse!

Nei, i bi nid gschosse, aber i wetti gärn, daß du gly einisch mit mir e Schufahrt mache chönntsch, e Zwöituisetmeterabfahrt! I cha der säge, daß der dyni Floufe vo im Bett blybe vergienge derby. Und schön isch's im Winter dobe i de Bärge, wo de zringsetum d'Alpe i der Sunne gsehisch!

Du machsch mi schiergar glufchrig!

Also, wi hei mer's? Chunnsch mit? Bstinn di nid z'lang, i ha gly öpper anders gfunde, we du nid wosch!



Links: Skilift in Arosa

Rechts oben: Auf nach den Rochers-de-Naye *. Mitte: Skihasen in Gstaad an der Linie Montreux-Berner Oberland *. Unten: Auf der Fahrt ins Wochenende

A gauche: Skilift à Arosa

A droite: Vers le sommet des Rochers-de-Naye. Au milieu: A Gstaad sur la ligne MOB. En bas: En route pour les neiges

Phot.: ATP, Baumgartner, Marrel, Nägeli, Pilet